

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 148.

Welzheim, Donnerstag den 24. September 1874.

1874.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den **Boten vom Welzheimer Wald**. Derselbe erscheint wöchentlich viermal und kann durch alle Postanstalten, Postboten und durch die Redaktion bezogen werden.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein
Die Redaktion.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Die **Ortsvorsteher** werden unter Bezug auf den Erlass vom 16. Febr. d. J. im Amtsblatt No 28. an sofortige Einfindung der nach dem neuesten Stand ergänzten Special-Register der kriegstauglichen Pferde erinnert.

Den 22. Septbr. 1874.

R. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Unter dem 15. September wurde die 25. Schulstelle in Stuttgart dem Schulmeister Sauer in Dreiebsfürst übertragen.

Am Sonntag den 27. d. M. werden die im Sommerfahrplan aufgenommenen außerordentlichen Züge für Sonn- und Festtage auf der Strecke Stuttgart — Schorndorf

Stuttgart, Abg. 2 Uhr — Min. Nachm.,
Schorndorf, Ank. 3 Uhr 22 Min. Nachm.,
Schorndorf, Abg. 6 Uhr 30. Min. Abds.,
Stuttgart, Ank. 8 Uhr — Min. Abds.,

nicht ausgeführt, dagegen fährt am 27. September ein Vorauszug vor dem fahrplanmäßigen Zug 57 von Cannstatt nach Schorndorf

Cannstatt, Abg. 7 Uhr 30. Min. Abds.,
Schorndorf, Ank. 8 Uhr 30. Min. Abds.,

Am 28., 29., 30. September werden folgende außerordentliche Züge ausgeführt:

A. Am Montag den 28. September.

Von Stuttgart nach Schorndorf.
Stuttgart, Abg. 5 Uhr 10 Min. Abds.,
Cannstatt, Abg. 5 Uhr 20. Min. Abds.,
Waiblingen, Abg. 5 Uhr 46 Min. Abds.,
Schorndorf, Ank. 6 Uhr 18. Min. Abds.

B. Am Dienstag den 29. September.

a. Von Schorndorf nach Stuttgart.
Schorndorf Abg. 7 Uhr 40 Min. Morgs.,
Waiblingen, Abg. 8 Uhr 22 Min. Morgs.,
Cannstatt, Abg. 8 Uhr 47 Min. Morgs.,
Stuttgart, Ank. 8 Uhr 55 Min. Morgs.
b. Von Stuttgart nach Schorndorf.
Stuttgart, Abg. 5 Uhr 10 Min. Abds.,
Cannstatt, Abg. 5 Uhr 20. Min. Abds.,
Waiblingen, Abg. 5 Uhr 46. Min. Abds.,
Schorndorf, Ank. 6 Uhr 18 Min. Abds.

c. Von Cannstatt nach Schorndorf.

Cannstatt, Abg. 7 Uhr 30. Min. Abds.,
Waiblingen, Abg. 7 Uhr 56 Min. Abds.,
Schorndorf, Ank. 8 Uhr 30. Min. Abds.

C. Am Mittwoch den 30. September.

a. Von Schorndorf nach Stuttgart.
Schorndorf, Abg. 7 Uhr 40 Min. Morgs.
Waiblingen, Abg. 8 Uhr 22 Min. Morgs.
Cannstatt, Abg. 8 Uhr 47 Min. Morgs.
Stuttgart, Ank. 8 Uhr 55. Min. Morgs.
b. Von Stuttgart nach Schorndorf.
Stuttgart, Abg. 5 Uhr 10. Min. Abds.
Cannstatt, Abg. 5 Uhr 20. Min. Abds.
Waiblingen, Abg. 5 Uhr 46. Min. Abds.
Schorndorf, Ank. 6 Uhr 18. Min. Abds.
c. Von Cannstatt nach Schorndorf.
Cannstatt, Abg. 7 Uhr 30 Min. Abds.
Waiblingen, Abg. 7 Uhr 56 Min. Abds.
Schorndorf, Ank. 8 Uhr 30 Min. Abds.

Stuttgart, 21. Sept. Ein gestern Nacht wohl zwischen 10 und 11 Uhr auf dem Schloßplatz dem Königsbau gegenüber stattgefundenen Mordanschlag macht viel von sich reden. Der mit einem Todtschläger von einem Unbekannten Ueberfallene soll nicht unbedeutend verletzt, dem Uebelthäter es aber gelungen sein zu entkommen, da im Augenblick ein Schutzmann nicht zur Hand war. — Es thut Noth, daß Niemand spät Abends unbewaffnet oder allein ausgeht, um vor Strolchen sicher zu sein deren sich leider hier in nur zu großer Zahl herumtreiben, so viel auch Seitens der Polizei geschieht um denselben zu Leibe zu steigen und sie unschädlich zu machen.

Stuttgart, 21. Sept. Der gestrige Ausflug der Deutschen Partei auf den Hohenstaufen war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Der Extrazug wurde in Stuttgart von etwa 300 Personen, darunter zahlreiche Damen, besetzt, unterwegs schlossen sich noch Festtheilnehmer aus Cannstatt, Eßlingen, Plochingen, Kirchheim, Rürtingen an. Von Göppingen ging's, ein stattliches Musikkorps voran, theils zu Fuß, theils zu Wagen, nach dem Kaiserberg, von dem eine riesige deutsche Flagge weit ins Land hinein grüßte. Oben fanden sich auch Parteigenossen aus Geislingen, Gmünd u. c. ein, die Bevölkerung der Umgegend hatte in großer Zahl den Gipfel erstiegen, und ein festliches Gewimmel, wie es auf dem Berg, seitdem er seiner alten Pracht entkleidet ist, wohl selten zu sehen gewesen, entwickelte sich daselbst. Rechtsanwalt Kleinknecht von Göppingen begrüßte die Festgäste, Landtagsabgeordneter Hölder dankte. Dr. Rommel brachte als Gruß vom Fels zum Meer ein Hoch auf den kaiserlichen Schirmherrn der deutschen Flotte, vor welchem eben zur selben Stunde in Kiel die Festlichkeit des Stapellaufs der Panzerfregatte Friedrich der Große sich vollziehe. Redakteur Treiber brachte ein Hoch unserm König, der in hervorragender Weise an der Gründung des Deutschen Reichs theilgenommen. Dazwischen erklang Musik und Gesang, und die Stunden schwanben schnell auf dem von warmer Herbstsonne beschienenen Plateau, das eine weite, herrliche Aussicht bot. Gegen Abend fand im Apostel in Göppingen ein Festsessen statt, bei welchem wiederum die Hochrufe auf Kaiser Wilhelm (von Gutbesitzer Braummüller aus Göppingen) und auf König Karl (von Rechtsanwalt Max Römer aus Stuttgart ausgebracht) erklangen und eine Reihe anderer Trinksprüche auf das Gedeihen der Deutschen Partei, auf die wackeren Göppinger Parteigenossen, auf deren Vertreter im Landtag und Reichstag u. c. eröffneten. Spät Abends fuhr der Extrazug nach Stuttgart zurück, M-

Ies war hoch befriedigt über den an bedeutsamer Stätte schon verlebten Tag.

Stuttgart, 21. Sept. (Börsenbericht.) Seit 8 Tagen haben wir eine prachtvolle Witterung, wodurch namentlich die Hopfenernte sehr befördert wurde, doch hat man sich in Betreff des Ergebnisses in den meisten Gegenden überschätzt. Einzelne Berichte von auswärtig bekunden im Getreidegeschäft eine etwas festere Tendenz, ohne daß übrigens die Preise hiedurch eine erhebliche Veränderung erfahren haben. Auch an den süddeutschen Märkten herrschte bessere Nachfrage, da eben die Zufuhren von fremdem Getreide immer schwächer werden und deshalb die Müller wieder den größeren Theil ihres Bedarfes mit einheimischer Waare decken. Die heutige Börse war wegen des israelitischen Festtages nur schwach besucht und in Folge dessen beschränkte sich der Verkehr größtentheils auf inländische Waare. Hopfen wurden nur einige Ballen beigegeführt, welche sofort zu untenstehenden Preisen Abnahme fanden.

Wir notiren:

Waizen, amerik.	6 fl. 40—48 fr.
" ungar.	7 fl.
" bayer.	6 fl. 45—48 fr.
Kernen	6 fl. 36 bis 42 fr.
Dinkel	4 fl. 6—12 fr.
Gerste, bayr.	5 fl. 36 fr.
" württ.	5 fl. 24—30 fr.
" ungar.	6 fl.
Hafer	4 fl. 24—54 fr.
Hopfen, neue,	140 fl.
" alte	60 fl.
Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Sack:	
Mehl Nr. 1:	21 fl. 30 fr. bis 22 fl.
Nr. 2:	19 fl. 30 fr. bis 20 fl.
Nr. 3:	17 fl. 30 fr. bis 18 fl.
Nr. 4:	15 fl. 30 fr. bis 16 fl.

Geislingen, 19. Sept. Dieser Tage gebar in Deggingen eine Wittwe als solche ihr sechstes Kind. Das Neugeborene starb aber schon am dritten Tage unter Umständen, die ein gerichtliches Einschreiten zur Folge hatten. Auf eine vorausgegangene Legalinspektion wurde gestern die Mutter, die vermutlich ihr Kind erstickt hatte, in Untersuchungshaft hieher gebracht.

Göppingen, 19. Sept. Obst aus der Umgegend von Mörsburg und Ueberlingen kostet auf dem Bahnhofe 2 fl. — 2 fl. 18 kr. per Ztr. Der Preis der Äpfel bei den Produzenten des Bezirks hat starke Sprünge gemacht. Während vor 3 und 4 Wochen schon Käufe abgeschlossen wurden zu 35—36 Kr. per Sri, steigerte sich bei wenig Geschäft der Preis bis auf 1 fl. Die Käufer halten deshalb zurück, bis größere Zufuhren von auswärts kommen.

Urach, 20. Sept. Die Hopfenernte ist nahezu fertig und die Waare, welche in letzter Woche erst abgenommen wurde, sehr schön. Die Preise gehen auch in die Höhe und stehen wirklich auf 140—150 fl. per Ztr.; es ist übrigens noch nicht viel verkauft, da die Produzenten noch zurückhalten. — Auf dem gestrigen Wochenmarkt war wieder sehr viel Obst, die Preise betragen 2 fl. — 2 fl. 12 kr. pr. Ztr., zwei Wagenladungen gingen sogar nach Heilbronn davon ab.

Tübingen, 20. Sept. Das Mostobst, welches am letzten Wochenmarkt reichlich vorhanden war, kostete 2 fl. 48 kr. bis 3 fl. 30 kr. pr. Sack. Einige Säcke Knausbirnen fanden zu 4 fl. per Sack Abnahme.

Leitung, 18. Sept. (Hopfendiebstahl.) Die hohen Preise unserer Hopfen sind allem Anschein nach schuld, daß vor acht Tagen auf dem Neckenbeurer Bahnhof von siebenzehn abgelieferten Hopfenballen vier spurlos verschwunden sind. Auch hier selbst wurden gestern zwei Hopfenballen gestohlen und zwar am hellen Tage. Dieselben gehörten unserem Hopfenhändler Vogel — dem berühmten Hopfenvogel — und wurden auf seinem eigenen Wägelchen in unsre Hopfenhalle auf die Wage gebracht. Von hier aus sollten sie alsbald versandt werden. Da erscheint plötzlich unser Hopfenvogel und erkennt seine beiden Säcke wie auch den darin befindlichen Hopfen, worauf er den angeblichen Eigentümer sogleich festnehmen ließ. Es stellte sich bald heraus, daß derselbe einen Mithelfer hatte, der auch sogleich verhaftet wurde. Wahrscheinlich haben diese beiden Hopfendiebe auch die vier Ballen in Neckenbeuren annektirt, was die nähere Untersuchung noch ergeben wird.

Mödingen, 20. Sept. Ein Vorfall seltener elterlicher Lieblosigkeit erregt seit gestern hier Aller Gemüther: die nun 27

Jahre alte epileptisch kranke Tochter einer für ordentlich gehaltenen hiesigen Familie wurde schon seit einigen Jahren in ihrer Nachbarschaft vermisst, vielseitig für gestorben gehalten und war so nach und nach ganz in Vergessenheit gekommen, bis es der Umsicht des hiesigen Landjägers Lackner gelang, sichere Anhaltspunkte dafür zu gewinnen, daß dieselbe von ihrem unnatürlichen Vater eingesperrt gehalten werde; die gestern deshalb vorgenommene Haussuchung ergab solches auch wirklich, indem dabei die fragliche Tochter in wahrhaft schauerhaftem Zustande aus einem nicht einmal mit ordentlicher Lagerstätte versehenen Loch hervorgezogen und hievon sofort bei Gericht Anzeige gemacht werden mußte, in deren Folge sich ergeben wird, welche Verschlingung gegen S. 239 des St.G.B. vorliegt.

Waldsee, 21. Sept. Vergangene Nacht brannte in dem 17/8 Eib. von hier entfernten Dorfe Menisweiler ein Bauernhof total ab, und, wie es beim Brande von strohgedeckten Häusern in der Regel zu geschehen pflegt, konnten die Hausbewohner nur mit Mühe das nackte Leben retten und mußten ihren gesammten Viehstand, darunter drei Pferde, in den Flammen zu Grunde gehen sehen. Ein Knecht, der den Ausbruch des Feuers zu spät bemerkte, konnte kaum noch den Flammen entrinnen und erhielt bedeutende Brandwunden. Da in jüngster Zeit in einem kleinen Umkreise der hiesigen Gegend mehrere Feuersbrünste unter ganz ähnlichen Umständen zum Ausbruche kamen, so ist die Vermuthung allgemein, daß hier ein Brandstifter sein verbrecherisches Unwesen treibe.

Deutsches Reich.

Kiel, 20. Sept. In dem gestern Abend bei dem Festbanket ausgebrachten Toaste hob der Kaiser den Nachzuwachs hervor, den die Marine sowohl durch den Bau, wie durch den Namen des neuen Schiffes erhalten habe, gedachte dankend des verstorbenen Admirals Prinzen Adalbert, der die Gedanken des Königs Friedrich Wilhelm IV. erkannt und ausgeführt habe. Der Kaiser trank zuletzt auf das Wohl des Landes in dessen Gewässern sich das Wachstum der Marine vollzogen und das dem Kaiser heute einen so herzlichen Empfang bereitet.

Kiel, 20. Sept. Heute Nachmittag hat der Stapellauf des Panzerschiffs „Friedrich der Große“ glücklich stattgefunden. Das Schiff glitt leicht und sicher ohne die leichteste Schwankung in's Meer. Der Kaiser wurde von der Volksmenge mit enthusiastischem Jubel empfangen. Der Hafen war durch zahlreiche festlich geslagte Schiffe belbt. Die Schleswig-Holsteinischen Städte waren durch 21 Deputationen vertreten, die höheren Behörden des Landes gleichfalls anwesend. Der Kaiser empfing die Deputationen Vormittags im Schlosse und erwiederte auf die Anreden: Er danke für die vielen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, die er auf der ganzen Reise durch Schleswig-Holstein erfahren habe, sie hätten seinem Herzen wohlgethan. Er wisse, daß die Kundgebungen vor Allem der großen Sache gelten, welche unter seiner Führung vollendet worden sei. Wenn Jemandem das Glück beschieden sei, so große Dinge auszuführen, so müsse er Allen, welche mitgeholfen, dankbar sein.

Um 4 Uhr Nachmittags nahm der Kaiser an Bord der Yacht „Grille“ Revue über das vor Anker liegende Geschwader ab und inspizierte „das klar zum Gefecht“ liegende Panzerschiff „Kronprinz“. Darauf nahm er auf der Schiffswerft in Ellerbeck höchstselbst die Taufe des Panzerschiffes „Friedrich der Große“ vor. Der Kaiser sprach folgenden Lauspruch: „Ich taufe Dich mit dem Namen des großen Königs. Trage ihn mit Ehren in ferne Meere und fremde Welttheile.“ Bei der darauf folgenden Tafel im Hotel Bellevue in Düsternbrook trank der Kaiser auf das Wohl der Marine in allen Landen wo sie sich befinde. Der Chef der Admiralität General Stosch dankte und versicherte, die Seewehr werde eine würdige Schwesster der Armee werden.

— Das neue Panzerschiff „Friedrich der Große“ hat 309 Fuß Länge, 52 Fuß Breite, 34 1/2 Fuß Höhe. In der Mitte des Schiffes umschließt eine gepanzerte Kasematte die beiden Thürme, in denen sich die vier Geschütze befinden. Im Ganzen sind auf dem Schiffe sechs, von 26 und 17 Centimeter Durchmesser. Die Panzer wiegen 24,000 Zentner, die Maschinen und 6 Kessel 16,000 Ztr. und repräsentiren, 5400 Pferdekraft. Der Durchmesser der Schraube ist 21 Fuß; einer der beiden Anker wiegt 80 Ztr. Das Schiff kostete 2,800,000 Thlr. Die Pläne zu dem Schiffe wurden in der kaiserlichen Admiralität im Beisein des Wirklichen Admiralsratsraths Koch gemacht und wurden unter dem Schiffsbaudirektor

Zeyßing mit Beihilfe des Oberingenieurs Fest ausgeführt. Zeyßing war in England beim Bau des „Wilhelm“ beschäftigt. Außer den schweren Schmiedestücken zum Panzer des Schiffes, die aus England kamen, ist das ganze Schiff aus inländischem Material gearbeitet.

Karlsruhe, 18. Sept. In einem Dorfe bei Freiburg kam der psychologisch merkwürdige Fall vor, daß zwei Kinder eines Müllers im Alter von vier und sechs Jahren sich zweimal Brandstiftung zu Schulden kommen ließen. Das erste Mal, im Juli d. J., zündeten sie die Mühle ihres Vaters an, und vor Kurzem das Haus des Bürgermeisters, der die abdachlose Familie mitleidig aufgenommen hatte. Beide Anwesen brannten bis auf den Grund mit Vorräthen u. nieder. Aber auch einer der jungen Verbrecher, ein vierjähriger Knabe, ist mit verbrannt. Die Mutter desselben, welche erst kurz zuvor einen Fuß gebrochen hatte, konnte nur mit großer Mühe aus den Flammen gerettet werden.

Strasburg, 18. Sept. Nach den aus dem ganzen Elsaß eingehenden Berichten wird die heurige Tabaksernte mit Ablauf dieser Woche gänzlich beendet sein. Allem Anscheine nach ist auch das Erträgniß dieser Pflanze heuer ein sehrbefriedigendes. Die hiesigen Obstmärkte sind gegenwärtig mit einem Ueberflusse besahren, dessen man sich in langen Jahren nicht erinnert.

Ausland.

Santander, 16. Sept. Die Bevölkerung Bilbao's gab den Offizieren der deutschen Kriegsschiffe ein Banket, welchem auch die Offiziere des britischen Kanonenbootes Fly beimohnten. Die deutschen Kanonenboote sind nach Portugaleite gegangen.

Brüssel, 18. Sept. „Nord“ schreibt über den angeblichen Brief des Kaisers von Rußland an Don Carlos: Wenn das Schreiben überhaupt existire, enthalte es sicherlich keine Aeußerungen, aus denen entnommen werden könnte, daß der Kaiser der karlistischen Sache zugestimmt sei.

Amerika. Ein teuflischer Raubmord wurde in Indiana an einem Franzosen (?) Namens August Gardner begangen. Die drei Räuber banden den Verurtheilten auf einem Eisenbahngelände fest und verließen ihn so. Es gelang ihm zwar, sich von seinen Banden bis auf den linken Fuß frei zu machen, aber letzterer wurde ihm von einem herankommenden Passagierzuge zerschmettert und abgeschnitten. Nachdem der Mann nach Jeffersonville gebracht worden war und seine Aussagen gemacht hatte, starb er.

New-Orleans, 18. Sept. Die Verhandlungen zwischen Mac Henry und Kellogg haben einen Vergleich herbeigeführt, wonach die Liga der Weißen Kellogg als Gouverneur anerkennt. Die Stadt ist ruhig. Die Bundesstruppen ziehen in fünf Tagen ab.

Newyork, 18. Sept. Der Bericht des landwirthsch. Departements konstatirt, daß die diesjährige Weizenernte der vorjährigen gleichkommt.

New-Orleans, 19. Sept. Gouverneur Kellogg hat das Beamtenpersonal angewiesen, seine Functionen wieder aufzunehmen.

Verschiedenes.

Die brave Frau eines Bahnwärters in Steinrain saß Abends im Kreise ihrer spielenden Kinder am Tische und reichte ihrem jüngsten Kinde die Nahrung. Da stieß eines die Petroleumlampe

um, sie zerbrach und das flüssige Feuer ergoß sich über die arme Mutter. Der älteste Sohn entriß ihr rasch das Kind und suchte sich auf sie zu stürzen, schon aber war sie ins Freie geeilt eine lebendige Feuersäule. Es kam zwar Hilfe herbei, aber zu spät, die Nerven war furchbar verbrannt und starb nach wenigen Stunden.

† (Das geht freilich nicht!) Der Züricher Polizei soll laut „Vaterland“ folgendes Stücklein passiert sein: Sie arreirte und durchsuchte einen Verdächtigen und fand bei ihm eine Photographie. Es sei diejenige eines Freundes, der sich im Großherzogthum Baden aufhalte. Man schickt die Photographie an die badische Polizei mit dem Gesuche, das Original zum Verhör nach Zürich zu schicken, da dasselbe schwer kompromittirt sei. Die Antwort lautet: Das Original kennen wir schon, können es aber nicht ausliefern: es ist unser Großherzog.

(Woraus besteht der Soldat?) Diese Frage beantwortet eine italienische Zeitung folgendermaßen: Der Soldat besteht nicht nur aus dem dazu gehörigen Lederzeuge, sondern auch aus der Liebe zum angestammtem Herrscherhause, verbunden mit den nöthigen Griffen. Auf die Frage: „Warum haben die Soldaten Köpfe?“ lautet die Antwort: „Damit ihnen die Halsbinden nicht in Höh' rutschen!“

(2 + 3 + 5.) Ein Lehrer bemühte sich, seinem kleinen Zögling die Kunst des Addirens beizubringen. „Wenn Papa — sagt er — „auf der Jagd ist und am ersten Tage zwei Hasen schießt, am zweiten 3, am dritten 5, wie viel Hasen hat er dann im ganzen geschossen?“ „Keinen“, erwiderte der gelehrte Schüler ohne Bedenken, „Papa schießt nie auf der Jagd Etwas, er trifft Nichts.“

Anagramm.

Mein Liebchen ward mir untreu jüngst;
Zu rief ich zornig das Wort,
Und ich nahm den Wanderstab in die Hand
Trost suchend am fremden Ort;
Zu den rheinischen Gauen stieg ich hinab;
Da fand ich ein neues Lieb:
— Das versehte Wort es Dir künden thut —
Bis zur Stunde sie treu mir blieb.

Charade.

Der Schlosser macht die ersten Beiden,
Das Letzte birgt der Kopf vom Kobl.
Fast Mengste du, hast Dual und Beiden,
An meinem Ganzen wird dir wohl;
Das reinste Lieben, treu'ste Sorgen,
Der kühnste Muth ist d'rin verborgen.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Zur gefälligen Beachtung!

Wir erlauben uns, Tit. Geschäftsleute, insbesondere tüchtige Schreinermeister vom Lande, sowie den verehrl. Handelstand darauf aufmerksam zu machen, daß wir den möglichst vortheilhaften Verkauf ihrer Erzeugnisse und von Waaren (auch Reste) reell vermitteln und auf Verlangen Vorschüsse billigt abgeben.

Gesucht werden bei uns alle erdenklichen Artikel. Unser Verkaufslokal ist täglich geöffnet und findet außerdem jeden Monat eine Auktion statt.

Stuttgart, 19. September 1874.

Pfandleihanstalt Stuttgart,

(H 73390)

Gerberstraße No. 3.

Allen Kranken und Hülfesuchenden

versende ich auf portofreies Anfragen unentgeltlich das Buch

Untrüglige Hülf & Linderung allen Leidenden.

G. Zerling in Braunschweig.

NB Tausende verdanken diesem Buche ihre Genesung.

Welzheim.

Fahrruß-Verkauf.

Aus der Gant-
masse des Daniel
Kohl, Kronen-
wirths dahier
kommt am nächsten

Samstag den 26. d. M.von **Nachmittags 2. Uhr**

an die noch vorhandene Fahrruß bestehend in:

Küchengefähr namentlich Porzellan
u. Glaswaaren, Schrein-
werk, Faß- und Hand-
Geschirr insbesondere 7.
größere Faßer und all-
gemeiner Hausrath,



im öffentlichen Aufstreich gegen baare Be-
zahlung zum Verkauf, wozu die Kaufslieb-
haber mit dem Anfügen in die Krone hier
eingeladen werden, daß der Verkauf im
Einzelnen stattfindet.

Den 21. Septbr. 1874.

K. Gerichts-Notariat.
Luit.

Kirchenkirnberg.

Abbitte.

Die Unterzeichnete bekennt hiemit, daß
es ihr leid thue, die Jakob Dieterich's
Wittve von Mettelbach und deren Tochter
Gottliebin Dieterich mittelst verschiedener
Schimpfreden beleidigt zu haben und leistet
derselben hiemit Abbitte.

Am 22. Sept. 1874.

T. Barbara Dieterich
von Mettelbach.vdt. **Schultheisenamt.**
Bergmüller.**Das Bezirksmissionsfest**

wird am Sonntag d. 27. Sept. zu Ufzdorf
gehalten. Der Gottesdienst beginnt Nachm.
um **halb zwei Uhr.** Zahlreicher Besuch
erwünscht.

Pfarramt Ufzdorf.**Haus-Verkauf.**

Das in der Brunnenstraße
befindliche, früher dem Teufel,
dann Gerber Erlensbusch gehörige
halbe Wohnhaus mit Stallung
und Scheune ist — nun bestens renovirt —
zum Verkauf ausgesetzt. Ich lade Liebhaber
ein, dasselbe zu besichtigen und Donnerstag
den 1ten October Abend 7 Uhr sich im
Gasthof zum Stern einzufinden, wo unter
günstigen Bedingungen ein Kauf abgeschlossen
werden kann.

Seinr. Chr. Bilsinger.**Silberhändler.**

Gemeinde Kaisersbach.

Ich bin entschlossen meine bei der land-
wirthschaftlichen Verloosung in Lorch ge-
wonnene

Obstmahlmühle

billig zu verkaufen und lade ich Kaufslieb-
haber hiezu freundlich ein.

Strohmaier, Maurer.**Stockholz-Verkauf.**

Die Unterzeichneten verkaufen am Samstag den 26. September
aus ihrem Wald bei Nienharz (früher dem Wahlenbauer gehörig)
welcher gegenüber dem Haghof liegt,

1500 bis 2000 tannene Stöcke im Boden,
in kleineren und größeren Parthieen, je nach Belieben der Käufer.
Zusammenkunft: Mittags 2 Uhr im Walde.

Kayser & Münzenmayer
in Obertürkheim.

Crailsheim.

Pferde-Verkauf.

Die Unterzeichneten setzen von 24 schweren
Zugpferden 16 bis 18 Stück dem Verkaufe aus.
Liebhaver werden mit dem Bemerkten eingeladen,
daß jeder Zeit ein Kauf unter der Hand gegen baare
Bezahlung abgeschlossen werden kann.

Lautenschlager & Cie.**Substanz d'Alfieri**

beseitigt schnell angenehm und sicher ohne schädliche Einwirkung auf den
Körper und ohne Beschränkung der gewöhnlichen Lebensweise Geschlechts-
Krankheiten aller Art sowie die Folgen geschlechtlicher Excesse jeden Grades.
Bei unvollständig kurirter, Jahre hindurch verschleppter Syphilis (ter-
tiäres Stadium) dauert die Kur 8—10 Tage. Für den Erfolg garantire ich.
2 fl. nebst Gebr. Vorschrift und Verpackung 3 Thlr. Allein zu beziehen
durch

E. Giebel,

Berlin, Schützen-Strasse 32.

Die Wormser Akademie

der

Landwirthe, Bierbrauer & Müller,

bestehend aus drei getrennten Fachlehranstalten, beginnt das Wintersemester am
1. November. — Programme und Auskunft ertheilt gerne

Worms a. Rh.

Der Director:

Dr. Schneider.

Welzheim.

Logis zu vermiethen.

Mein oberes Logis habe ich bis Martini
zu vermiethen.

Bürkle z. Bären.

Obernorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete
hat den Auftrag, die
Liegenschaft des ent-
wichenen

Jakob Brönnle,

Schuhmacher u. Viehhändler von Kallenberg,
im Laufe dieser Woche zu verkaufen.

Es sind etwa 7 Morgen Güter, be-
stehend in Aekern, Wiesen u. Wald, und
eine Wohnung.

Die Liegenschaft ist angekauft zu 650 fl.,
der waisengerichtliche Anschlag ist 1320 fl.

Joseph Grathwohl.

Heute ging zwischen Schorndorf und
Michelau 1 silberne Taschen-
Uhr (Schweizer-Uhr) mit
römischen Zahlen, eingelegt
mit Granaten außen am
Zifferblatt, verloren.

Der redliche Finder wird
gebeten, sie gegen gute Be-
lohnung bei der Redaktion abzugeben.

2 weingrüne Faß

e 3 1/2 Eimer haltend sind dem Verkauf
ausgesetzt. Zu erfragen bei
der Redaktion.

Geld-Sorten vom 22. Septbr. 1874.

Imperials	fl. 9. 48—50.
20-Francs	" 9. 36 1/2—31 1/2.
Souvereigns	" 11. 56—58
Holl. fl. 10	" 9. 48—50.
Pistolen	" 9. 40—42.
Ducaten	" 5. 57—39.